

Turnierbericht zum Bochumer Einradhockeyturnier

Voller Freude auf das zweite Turnier der Saison können wir kaum schlafen. Aus dem veröffentlichten Spielplan geht hervor, dass wir das erste Spiel des Tages zu bestreiten haben. So besteigen wir um 7.00 Uhr den Bus, den wir vom Hochschulsport geliehen haben. Mit gemütlichem Tempo rasen wir die A2 in Richtung Bochum herunter. Dank der sorgfältigen Streckenplanung erreichen wir Bochum pünktlich und freuen uns, als erste eingetroffene Mannschaft uns auf dem Feld einspielen zu dürfen.

Im ersten Spiel treten wir gegen Uniwheeler Bremen an. Mit hohem Engagement nehmen wir die Bremer auf die Hörner. Die Schwächen der Abwehr werden ein um das andere Mal von der Torhüterin ausgebügelt. So können wir das Spiel lange Zeit offen gestalten. In den letzten Spielminuten und mit abnehmender Kondition spielen die Bremer Uniwheeler ihre Erfahrung und technische Überlegenheit aus. So unterliegen wir nur mit 1:5. Die Freude darüber ist mächtig groß, zumal wir wissen, wie viele Torchancen vergeben wurden. Zudem haben wir enorm gut mitgespielt.

Die Spielpause wird fleißig mit Zeitung lesen, Rätsel raten und Klönen mit anderen Teams gefüllt. Besonders die neuen Mannschaften ziehen die Aufmerksamkeit auf sich. Anschließend treten wir gegen die Unifighter aus Düsseldorf an. Wie die Uniwheeler sind auch die Unifighter die bessere Mannschaft. Sie stehen viele Plätze vor uns in der Tabelle. So sind wir recht defensiv aufgestellt und kommen nur selten vor das gegnerische Tor. Trotz einiger Schüsse auf deren Kasten dürfen wir keinen Torerfolg verbuchen. Die Niederlage von 0:6 ist eigentlich keine richtige Niederlage, da wir in diesem äußerst fairen Spiel sehr viel Spaß haben durften.

Das letzte Spiel der Vorrunde beschert uns eine neue Ligamannschaft, die Katalysatoren NV. Diese Mannschaft setzt sich aus Freestyle Fahrern zusammen. Damit ist uns bewusst, dass sie in punkto fahrerischer Fähigkeiten den unserigen voraus sind. Das Spiel ist dennoch offen. Scheinbar zählt sich die höhere Erfahrung aus. Schnell sind die ersten Tore geschossen. Doch wie so oft, werden wir umkurvt und ausgefahren. In einem weiteren fairen Spiel lassen wir die Katalysatoren ungewollt als Sieger vom Spielfeld ziehen. Mit 2:5 war das Ergebnis leider nicht mal richtig knapp. So landeten wir auf dem letzten Rang unserer Vorrundengruppe.

Im anschließenden Zwischenrundenspiel müssen wir gegen den Drittplatzierten der anderen Vorrundengruppe antreten. Das ist in diesem Turnier eine Nichtligamannschaft. Sie setzt sich aus Spielern zusammen, die bei einem Ligaturnier mitmachen möchten, aber nicht mit einer eigenen Mannschaft in der Liga angemeldet sind. Eine Nichtligamannschaft darf auch von anderen Teams unterstützt werden. Jedoch darf ein Spieler auf einem Turnier nur in einer Mannschaft spielen. Im Laufe des Turniers sind der Nichtligamannschaft "Flying Circus" einige Spieler abhanden gekommen. So hätten sie gegen uns zu dritt antreten sollen. Da ein solches Spiel wenig Freude bereitet, haben wir zugestimmt, dass ein konkreter Spieler einer anderen Mannschaft, der etwa unser Spielniveau besitzt, bei dieser Nichtligamannschaft mitspielen darf. Das Spiel verlief sehr offen. Auf beiden Seiten wurden viele Torchancen erarbeitet und immer wieder vergeben. Dies lag meist am Pfosten, am Vorbeischießen, am Torhüter oder am Nichttreffen des Balles. Damit wurde dieses Spiel hochdramatisch, da keine Mannschaft Tore schießen konnte. Letztlich fiel in der ersten Hälfte doch ein Tor. Wir gingen vor der Pause mit einem schönen Treffer mit 1:0 in Führung. Damit ist klar, dass man nur häufig genug auf das Tor schießen muss, damit der Ball irgendwann mal rein geht. In der zweiten Hälfte setzt sich das Chaos fort, keine Mannschaft brachte den Ball im gegnerischen Tor unter. Dann passierte etwas Ungewöhnliches. Die Mannschaft "Flying Circus" wechselte kurz vor

Spielende einen Spieler aus. Da sie nur zu viert waren, musste jemand anderes gegen die Auswechselregeln verstoßen. Der eingewechselte Spieler schnappte sich quasi den Ball und schoss ihn just zweimal direkt ins Tor. Damit wäre das Spiel mit 2:1 verloren gegangen, da bis zum Abpfiff nix mehr geschah.

Im Normalfall hätten wir kein Protest gegen diesen Regelverstoß erhoben. Doch wurde im Vorfeld ein Gentlement Agreement von Ausrichter des Turniers abgelehnt, wonach wir das Nichtligateam unterstützt hätten. Da der eingewechselte Spieler einer des ausrichtenden Teams war, weckte dieses bei einigen unserer Spieler sofort den Protest. Ohne großen Disput schlug die Mannschaft "Flying Circus" vor, das Spiel mit 1:0 zugunsten für oneleine Hannover zu werten. Damit haben wir am "grünen Tisch" das Spiel für uns entschieden.

Dieser Sieg hatte zur Folge, dass wir nicht gegen die Borkener spielen durften, sondern wieder gegen die Katalysatoren NV um Platz 5 spielen mussten. Das Endspiel war in der ersten Halbzeit wieder sehr ausgeglichen. Unsere enorme Abschlusschwäche drängte uns ein 1:1 zur Pause auf. Die Hoffnung, das Spiel gewinnen zu können war berechtigt, zumal die Katalysatoren keinen Auswechselspieler hatten. Doch wie so oft, haben die Jünglinge doch riesige Reservekräfte freisetzen können. In diesem hoch Klassiegen und fairen Spiel verließen die Katalysatoren als fairer Gewinner den Platz. So freuen wir uns darauf, möglichst bald wieder hoffentlich gegen sie spielen zu dürfen.

Durch den Sieg am "grünen Tisch" hat sich scheinbar also nicht so viel geändert, wobei aber anzumerken ist, dass ein Sieg gegen Borken alles andere als selbstverständlich wäre. An diesem Tag sahen die Borkener viel besser gegen die Katalysatoren aus als wir.

Zum letzten großen Höhepunkt des Tages begaben wir uns in eine der heiligsten Stätte des Ruhrpottes, in eine Currywurstimbissstube. Fröhlich frohlockend mampften wir unsere Currywurst und beschlossen sogleich, auf dem nächsten Turnier wieder alle dabei sein zu wollen.